

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 53. Sonntag den 2. Februar 1817.

Das Gebet des Herrn.

Umschrieben.

Alles Lichts und Lebens Quelle!
Deiner Vaterhuld dank ich;
Wieder leb' ich, und mein Auge
Desuet froh dem Tage sich.

Weltall, stimm in meinen Jubel,
Zeuge seiner Herrlichkeit!
Und was athmet, singe Hymnen
Seiner Macht und Gütekeit!

Unterwirf Altäre, Thronen
Deiner Weisheit, lenke sie!
Daß auf unsrer Erde herrsche
Deiner Himmel Harmonie!

Water, deine ganze Schöpfung
Ubersieht dein scharfer Blick.
Deines Mundes sanfter Odem —
Leben haucht er, Wonne, Glück.

Feuer, Wasser, Luft und Erde
Schuf er — und gab Speis' und Trank
Wie dem Wallfisch, so dem Wurme;
Und die Schöpfung jubelt Dank.

Laß die Nahrung meines Lebens
Frucht nur meines Fleißes seyn!

Ohne Reid und ohne Reue
Erndt' ich meinen Saamen ein!

Nie laß ich den Bruder darben,
Schenkst du Gott mir Ueberfluß!
Und den Dürftigen Erquickten
Sei mein seligster Genuß!

Steh' ich lautz zu dir um Gnade,
Nagt mich nicht mehr Sünden Schmerz;
Reicht verzeih' dank dem Bruder
Wein von ihm verwundtes Herz!

Mitleid schenk' es meinem Feinde,
Wenn sein Fuß auf Rache denkt!
Reicht vergeß ich jeden Feind,
Liebe den, der mich gekränkt!

Täglich Brod und Leibesstärke,
Milde Nachsicht, reines Blut,
Schenk' und Gott mit jedem Tage,
Und im Unglück Heldenmuth!

Regen Fleiß lohnt süßer Schlummer,
Süßer schmeckt Wohlthätigkeit.
Schön ist jedes Tages Abend,
Den der Tugend wir geweiht.

Laß uns stets des Irrthums Schimmer,
Und den Reiz der Wollust fliehn;